

Interfraktioneller Antrag

**der Abgeordneten Hansjörg Schmidt (SPD), Michael Osterburg (GAL)
und Fraktion vom 17.09.2009**

Betr.: Aktuelle Entwicklung im Gängeviertel

Im Mai 2008 hat die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte auf Initiative der Rot-Grünen Koalition von SPD und GAL beschlossen, den Senat aufzufordern, die bauliche Entwicklung des Gängeviertels unter Städtischer Regie neu auszuschreiben, nachdem bereits mehrere Anläufe den Bestand der Häuser zu sichern, gescheitert waren. Der Bezirksversammlung kam es darauf an, eine kleinteilige Vergabe zu erreichen und seitens der Finanzbehörde nicht auf hochpreisige Kaufangebote zu bestehen. Zentraler Punkt des Antrages war, dass die Stadt oder stadteigene Unternehmen den Gebäudebestand sanieren sollten.

Leider konnte den Forderungen der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte aus vertraglichen Gründen nicht nachgekommen werden. Eine Sanierung durch die Stadt Hamburg wäre für das Gängeviertel eindeutig besser gewesen. Damit hätte die jetzt entstandene Situation vermieden werden können, in der das Projekt erneut gefährdet ist, weil der derzeitige Investor bis heute eine Lösung nicht umgesetzt hat.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beschließen:

1. Dem Bezirk Hamburg-Mitte kommt es in der jetzigen Situation darauf an, dass möglichst viel des historischen Kerns des Gängeviertels erhalten bleibt schnellstmöglich saniert werden.
2. Den Künstler muss eine Chance gegeben werden. Deshalb spricht sich die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für eine einvernehmliche Lösung mit den Künstlern aus.
3. Sollte der Investor jetzt nicht zahlen, muss die Stadt Hamburg ohne den Investor die Sanierung in städtischer Regie garantieren.